

Mittelbadische Presse vom 18. März 2005 Hilzinger mit 16,9 Prozent Umsatzplus



Firmenchef Helmut Hilzinger ist mit dem Jahr 2004 zufrieden.

Nach dem erfolgreichen Jahr 2003, das mit einem kumulierten Umsatz von 62,8 Millionen Euro und einem Umsatzplus von acht Prozent abgeschlossen wurde, erwirtschaftete die Willstätter Unternehmensgruppe Hilzinger auch im Jahr 2004 entgegen dem Branchentrend ein deutliches Umsatzplus von 16,9 Prozent.

Willstät (red). Der Gesamtumsatz der Hilzinger-Gruppe 2004 beträgt 73,4 Millionen Euro. Besonders erfreulich, so Geschäftsführer Helmut Hilzinger ist, dass an jedem Standort "schwarze Zahlen" geschrieben wurden und nur drei der insgesamt 20 Standorte leichte Umsatzeinbußen hinnehmen mussten. Alle anderen Standorte haben das hohe Umsatzniveau des Vorjahres ausgebaut. Besonders erfreulich seien dabei die Ergebnisse der am 1. Februar 2004 aus der Insolvenz übernommenen, ehemaligen "Ego Kiefer Deutschland GmbH" in Hennigsdorf bei Berlin sowie das zweistellige Umsatzplus im Fenster und Türen Center in Willstät-Sand, teilt das Unternehmen mit.

Dezentrale Strategie

Während man am Standort Hennigsdorf bei Berlin mit 74 Mitarbeitern und acht Millionen Euro Umsatz auf Anheb die Kehrtwende geschafft hat, verbucht das Fenster und Türen Center in Sand mit 15,9 Prozent schon die zweite zweistellige Zuwachsrate in Folge.

Die Mitarbeiterzahl in der Hilzinger-Gruppe wuchs 2004 um 108 Mitarbeiter auf 469 Mitarbeiter und die Tageskapazität um 200 auf 1500 Fenstereinheiten.

Geschäftsführer Helmut Hilzinger führt den Erfolg einmal mehr auf die dezentrale Unternehmensstrategie und das umfangreiche Produktsortiment zurück. Hilzinger setzt dabei auf fünf Säulen: das Fachhandelsgeschäft in Deutschland, das Privatkundengeschäft in der Region um den Hauptsitz in Willstät, das Objektgeschäft in Deutschland, das Privatkundengeschäft und das Fachhandelsgeschäft in Frankreich und das Fachhandelsgeschäft in der Schweiz.

Chance Modernisierung

Die Zukunft sieht Helmut Hilzinger vor allem in der Modernisierung. "Mit speziellen Fensterlösungen für die gewerbliche und private Fenstermodernisierung konnten wir die Stagnation im Neubau wettmachen", so Hilzinger. Für das Jahr 2005 lasse das hoffen, denn 85 Prozent aller Wohnungen in Deutschland seien vor 1968 gebaut und befänden sich in einem energetisch schlechten Zustand.